

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **29 (1913)**

Heft 17

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nommen werden kann, was in etwa anderthalb bis zwei Monaten der Fall sein dürfte.

Kurhausbau in Waldenburg (Baselland). Die Malerarbeiten des Kurhauses Schanz gehen allmählich zur Neige. Emfuge Hände sind nun noch mit dem Möbellieren der Zimmer beschäftigt und bald wird der Bau als Fremdenpension fertig dastehen, als Zierde unseres Städtchens und der ganzen Umgegend. Von einem großen Umkreise vermag unser Auge den schönen, massiven Bau erkennen, der sich wirklich ganz gravitativ ob Waldenburg erhebt. Jung und Alt erhebt freudig den Blick zu der stattlichen Erscheinung und man wünscht allgemein gutes Gelingen. Den Fremden wird dieses schön gelegene Kurhaus ein angenehmes und ruhiges Ferienheim bieten.

Die Bauarbeiten an der Entenweid-Tramlinie in Basel, welche bekanntlich die Ringbahn mit der Sankt Johannslinie verbinden wird, rücken nunmehr rasch voran. Bereits sind Anschluß und Geleiseanlage an der Hüningerstraße zwischen Lyssbüchel und St. Johannsbahnhof bis fast zum „Salmeck“ hinaus fertig erstellt und die Jahrbahn eingewalzt. Die Entenweidstraße, wo gegenwärtig Geleise und Unterbau gelegt werden, ist bis auf weiteres für den Fuhrwerkverkehr abgesperrt. Auf dem Rannensfeldplatz hat man die Geleise bereits gelegt und es fehlt nur noch der Anschluß an die Ringlinie bei der Straßburgerallee. Auf der ganzen Strecke, die doppelspurig ausgebaut wird, sind zurzeit gegen 40 Arbeiter beschäftigt.

Bebauungsplan für Arosa (Graubünden). Die Gemeinde genehmigte einen Vertrag mit Herrn Ing. R. Wildberger über die Anfertigung eines Planes des Gemeindegebietes, der dann als vorläufige Grundlage für einen in nächster Zeit auszuführenden Bebauungsplan dienen soll.

Eine neue Drahtseilbahn in Graubünden. Auf dem Flimsjerstein stehen seit einigen Tagen die ersten Gerüste der Drahtseilbahn, welche Hr. Richard Corai von Fida z bauen läßt.

Verbandswesen.

Schweizerischer Glasermeister- und Fensterfabrikanten-Verband. (Einges.) Die diesjährige Generalversammlung hat Sonntag den 20. Juli, vormittags 10 Uhr in der „Krone“ in Winterthur stattgefunden, und war, trotzdem keine öffentliche Einladung erfolgte, zahlreich besucht.

Die ziemlich starke Traktandenliste war rasch erledigt und gab hauptsächlich die heutige Depression im Glasergerwerbe, sowie die Glasfrage zu längeren Diskussionen Veranlassung, worauf letztere zur weiteren Regelung an den durch eine Kommission erweiterten Zentralvorstand gewiesen wurde.

Als Vorort wurde wieder St. Gallen, mit Herrn D. Heim, Glasermeister in St. Gallen, als Zentralpräsident, bestimmt.

Die nächstjährige Generalversammlung findet in Zürich, im Anschlusse an einen gemeinschaftlichen Besuch der Schweizerischen Landesausstellung in Bern statt.

Verschiedenes.

† **Kupferschmiedmeister Franz Joseph Forster in Arbon** (Thurgau) starb am 20. Juli im Alter von 67 Jahren. Er war ein in Arbon seit 40 Jahren bekannter Handwerksmann, der seit den 70er Jahren hier

mit viel Fleiß seinem Berufe oblag. Seine erste Werkstatt war im Hause von Herrn Gerfler, Coiffeur, die später in sein Haus an der Hauptstraße (Haus von Herrn Reiter) verlegt wurde. Im Jahre 1901 baute er eine Werkstatt an der Romanshorerstraße und erst vor sechs Jahren verlegte der Verstorbene seinen Wohnsitz dorthin, nachdem sich das Geschäft in Verbindung mit einem seiner Söhne wesentlich erweitert hatte. Trotz geschäftlicher Erfolge blieb Franz Forster sein Leben lang der biedere Handwerksmann von ehedem, der sich durch nichts von seiner schlichten und äußerst genügsamen Art abbringen ließ.

† **Zimmermeister Christian Bigler in Littau** (Luzern) ist am 14. Juli im Alter von 53 Jahren nach längerem Leiden dahingeshieden. Eine anscheinend kerngesunde, sehr starke Natur, welche allen Unbilden des Wetters zu trotzen schien, ein unermüdblicher Arbeiter, wie es heute wenige mehr gibt, hat durch seinen aufreibenden Beruf sein noch junges Leben eingebüßt. Der Verstorbene war überall als grundbraver, ehrlicher Mann bekannt, als ein Mann, dem das gesprochene Wort so viel galt als das geschriebene. Hr. Bigler war deshalb auch allgemein beliebt und geachtet.

Als Kreisräthler für Gebäudeschätzungen im zweiten Kreise für die Bezirke Affoltern und Sorgen (Zürich) wurde an Stelle des verstorbenen Herrn E. Tiefenthaler in Rüschlikon gewählt: Herr F. Knell, Baumeister, in Sorgen.

Gas- und Wasserwerk Thun (Bern). An die neue Stelle als Techniker wählte der Gemeinderat: Herr E. Spring in Bern.

Über die Entlassung städtischer Arbeiter in Zürich werden von den Bauverwaltungen der Stadt folgende offizielle Angaben gemacht: „Von den Dienstabteilungen der Bauverwaltungen I und II haben nur das Tiefbauamt und das Elektrizitätswerk seit Ende April Arbeiter in größerer Zahl oder gruppenweise entlassen müssen: das Tiefbauamt im ganzen 153 Mann, das Elektrizitätswerk im ganzen 53 Mann. Bei beiden Dienstabteilungen betreffen die Entlassungen in der großen Mehrzahl Arbeiter, die erst in diesem Frühjahr vorübergehend angestellt wurden. Das Elektrizitätswerk beschäftigt zurzeit noch 62 Arbeiter für Bauarbeiten. Seine Entlassungen waren die Folge der Beendigung der durch die bewilligten Kredite gedeckten Bauarbeiten. Durch äußerst dringliche Arbeiten veranlaßt, hat das Tiefbauamt bis Anfang Mai Hilfsarbeiter in größerer Zahl eingestellt. Wegen der schon oder bald beendeten Bauten im Stampfenbach, im Lettenquartier, an der Kilchbergstraße usw. haben alsdann gruppenweise Entlassungen seit 30. Mai erfolgen müssen. Der heutige Arbeiterstand beim Tiefbauamt beträgt 120 Mann, womit die tiefste Arbeiterzahl (111 Mann im Oktober 1912) noch nicht erreicht ist. Da für die nächste Zeit keine erheblichen Tiefbauarbeiten bereit gestellt werden konnten, wird sich das Tiefbauamt wohl gezwungen sehen, seine Arbeiterzahl noch weiter herabzusetzen.“

Es liegt in der Natur der in Betracht fallenden städtischen Unternehmungen, daß ihre Arbeiterzahl im Laufe des Jahres erheblichen Schwankungen unterliegt. Namentlich beim Tiefbauamt ist auch in den vergangenen Jahren eine sehr verschiedene Durchschnitts- und Mindestzahl der beschäftigten Arbeiter festzustellen. 1911 betrug die Mindestzahl im Januar 112 Mann, 1910 die Mindestzahl im Dezember 103. Die Entlassungen seit Mai sind aber auch darauf zurückzuführen, daß die Stadt infolge der Lage des Geldmarktes gezwungen ist, nicht ganz dringliche Bauten zurückzustellen und in den Ausgaben eine außerordentliche Zurückhaltung zu beobachten. Der

Stadtrat wird immerhin Maßnahmen gegen die außerordentlich starke Arbeitslosigkeit zu treffen haben."

Gasversorgung Langnau Rothenbach & Cie. in Langnau (Bern). Diese Kommandit-Aktiengesellschaft bezweckt die Ausnützung der von der Gemeinde Langnau der Firma Rothenbach & Cie. erteilten Konzession, sowie die Erstellung und den Betrieb der notwendigen Anlagen und des zugehörigen Installationsgeschäftes. Das Aktienkapital beträgt 150,000 Fr. Die Aktien lauten auf 1000 Fr. Unbeschränkt haftende Gesellschafter sind: Alfred Rothenbach junior, und Ernst Rothenbach, Ingenieure in Bern.

Koefli, Kammermann & Cie. R. A. G., Bern. Diese Kommandit-Aktiengesellschaft hat den Bau und Betrieb von Gaswerken, Erwerbung und die Nutzbarmachung von Gaswerkonzessionen zum Zweck. Das Aktienkapital beträgt 250,000 Fr. Unbeschränkt haftende Gesellschafter sind: Adolf Koefli, Ingenieur, Bern, und Fritz Kammermann, Ingenieur, Bern.

Werkzeugmaschinen neuester Konstruktion sind gegenwärtig im Gewerbemuseum der Stadt Winterthur ausgestellt und zwar eine Universal-Fräsmaschine, Radialbohrmaschine, Shapingmaschine, Schleifmaschine, Abrichtmaschine, Schleifmaschine für Hobelmesser und Zirkularsägen, ein Schleif- und Poliermotor, ein Magnetstativ, ein Schweißapparat und Patent-Riemenscheiben.

Die Fachschule für autogene Metallbearbeitung in Basel, in der sog. „Ochsenmühle“ hat, wie wir den „Mitteilungen des schweiz. Azetylen-Vereins“ entnehmen, außer den Apparaten im Apparateraum (einschließlich Wasservorlage, Schweiß- und Schneidbrenner-Garnitur) von L. Gafner, Zürich, Autogen-Werk „Sirius“, Düssel-dorf, Filtale Zürich, Georg Endreß, Schaffhausen, Continentale Licht- und Apparatebau-Gesellschaft, Dübendorf-Zürich, noch je eine Schweißstelle für Azetylen-Diffous vom Sauerstoff- und Wasserstoff-Werk Luzern, und für kleinere Schweißarbeiten und zum Schneiden einen Beagid-Apparat der Bosnischen Elektrizitäts A.-G., Lechbruck (Vertreter: Georg Endreß in Schaffhausen) aufgestellt. Die Beagid-Apparate der Bosnischen Elektrizitäts A.-G., Lechbruck, sind durch Beschluß der interkantonalen Konferenz vom 25. September 1912 in Zürich unter besonderen Bestimmungen für den größten Teil der Schweiz zugelassen.

In der rechten, oberen Ecke des Schweißerraumes befindet sich ein Glühofen für Holzkohlenfeuerung, dessen Abzug (mit Überrohr) in die alte Esse im Apparateraum mündet.

Werkbank mit Schraubstock, Amboss und die weiterer erforderlichen Werkzeuge vervollständigen die Einrichtung.

Ferner wird noch folgendes berichtet: „Um den Teilnehmern an unsern Kursen Anregungen zu geben, was sich schweißen läßt, wollen wir eine kleine Ausstellung geschweißter Gegenstände in die Wege leiten. Bisher haben nachstehende Mitglieder zu der Ausstellung beigetragen, was wir ihnen hiermit bestens verdanken:

Maschinenfabrik Orlikon, Orlikon.

Werkstätte der S. B. B. Olten.

Biel.

Basler Straßenbahnen, Basel.

Heinrich Fenner, Schlossermeister, Zürich.

Alexander Bastian, Hagen i. W.

L. Gafner, Zürich.

Otto Heinrichs, Ingenieur, Zürich-Enge.

Gempp, Unold & Co., Basel.

Wir schließen die Bitte hieran, daß auch andere Mitglieder uns zu der Ausstellung Schweißproben etc. senden möchten.

Alsdann haben nachstehende Firmen ihre Erzeugnisse für die autogene Metallbearbeitung ausgestellt:

Chemische Fabrik „Schweizerhall“, Basel: 2 Reiner, System „Schweizerhall“, Nr. 1 und 3; Puratol flüssig, Puratol fest; Gefrierkugelmasse „Schweizerhall“.

Otto Heinrichs, Ingenieur, Zürich-Enge: Wasservorlage, System „Hager & Weidmann“; 1 Kollektion Schweißbrenner.

Ostermann & Flüs, Köln-Riehl: Wasservorlage.

Ch. F. Pfister & Co., Basel: „Heratol“, Nr. 1, in Graupenform, „Heratol“ Nr. 2, in Stücken.

Th. Raillard, chem. Produkte, Basel: Schweißpulver für Gußeisen und Gußstahl, Schweißpulver für Kupfer, Messing und Bronze.

A. Kraemer & Co., Armaturenfabrik, Köln-Lindenthal: Sauerstoffreduzierventil „Eureta“.

Gebr. Jakob, Metallwarenfabrik, Zwickau i. S. Div. Spiral-Metallschläuche.

H. L. Fuge, Hannover. Sauerstoff-Reduzierventil, Original „Welt“ Automat.

Für die uns hin und wieder besuchenden Reflektanten auf Azetylenbeleuchtung, Kleinbeleuchtung und Heizung mittelst Azetylen, haben wir außerhalb des Schweißerraumes verschiedene Systeme von Brennern, Kochherden, Kochern, Heizöfen, Warmwasser-Erhitzer, Werkstattlampen (von Huber & Feer, Basel), 2 Azetylen-Gasuhren und Manometer (von Elster & Co., Luzern) aufgestellt."

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

NB. Verkauf-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen.

Fragen.

391. Wer hätte einen gut erhaltenen Petrolmotor, 15 HP, billigt abzugeben? Offerten unter Chiffre Z 391 an die Exped.

392. Wer hätte gut erhaltene Maschinen für Bürstenfabrikation billigt abzugeben? Offerten unter Chiffre B 392 an die Expedition.

393. Wer hätte per sofort einen Spaltgatter, neu oder gebraucht, jedoch in gutem Zustande, billigt abzugeben? Offerten mit Preisangabe unter Chiffre N 393 an die Exped.

394. Wer hätte circa 70 m gebrauchte, aber gut erhaltene, schwarze Gußröhren, oder galvanisierte Röhren, gebraucht, 1/4, abzugeben und zu welchem Preis?

395. Wer fabriziert sog. Metallzement zum Eingießen von eisernen Geländern etc. in Holz, Stein und andern festen Gegenständen? Offerten unter Chiffre C 395 an die Exped.

396. Bitte um gest. Angabe der Adresse des Geschäftes oder der Fabrik, wo man Rubinitabziehsteine beziehen kann?

WILH. BAUMANN HORGEN

Rolladen, Rolllalousien,alousieladen, Rollschutzwände

Gegründet 1860